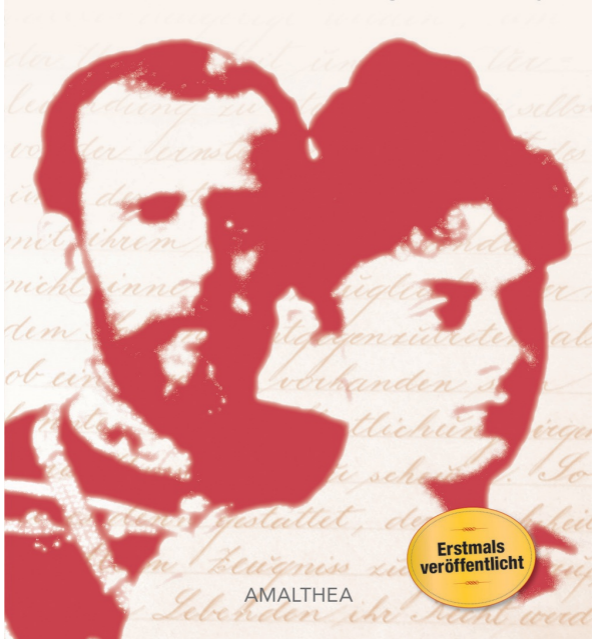


Georg Markus · Katrin Unterreiner

Das Original-
Mayerling-Protokoll

der Helene Vetsera: »Gerechtigkeit für Mary«



**Erstmals
veröffentlicht**

AMALTHEA

war und als Cousine des Kronprinzen beste Kontakte zum Kaiserhaus hatte, als Vermittlerin der Liaison sowie Alibi für geheime Treffen ihrer Tochter mit dem Kronprinzen offenbart werden. Als wichtige Zeugen, die es Marys Mutter im Nachhinein ermöglichten, die Chronologie der tragischen Ereignisse aus ihrer Sicht darzustellen, erwiesen sich Agnes Jahoda, die Tochter des Portiers im Hause Vetsera, die nicht nur Marys Kammermädchen, sondern auch ihre Vertraute war, sowie ihre ehemalige Klavierlehrerin und Freundin Hermine Tobis. Nach Marys Tod erzählte Agnes Jahoda, die bis dahin diskret geschwiegen hatte, Helene Vetsera schließlich alles, was sie von der Verbindung Marys zum Kronprinzen

wusste, von den ersten Schwärmereien angefangen über die ersten Blickkontakte, Briefe und schließlich über Vermittlung der Gräfin Larisch die ersten Zusammenkünfte der beiden. Marys zweite eingeweihte Vertraute, ihre Freundin Hermine Tobis, stellte nach dem Unglück Helene Vetsera die Briefe, die ihr Mary geschrieben hatte, zur Verfügung, sodass diese ebenso wie die Aussage Agnes Jahodas in der Denkschrift zitiert werden konnten.



Marie Gräfin Larisch war als Freundin

*Helene Vetseras, Vertraute und Komplizin
Mary Vetseras und Cousine Kronprinz
Rudolfs eine der zentralen Figuren im Drama
von Mayerling.*

Helene Vetsera legte großen Wert darauf klarzustellen, dass die Denkschrift nicht gegen den Kaiser gerichtet war. So schrieb sie in einem Brief an einen befreundeten Wiener Aristokraten: »Die Denkschrift (...) war nicht gegen den Kaiser gerichtet, sondern geschrieben, um sie ihm zu übergeben. Er (der Kaiser) weiß es (...) und weiß auch von den Versuchen, die ich unternommen habe, damit sie ihm übergeben werde.«³ Vielmehr geht daraus klar hervor, dass das Obersthofmeisteramt – eigenmächtig, wie sie betonte – zu Beginn nicht nur die

Familie Vetsera bewusst falsch informierte, sondern auch die kaiserliche Familie selbst, sodass die engsten Angehörigen der beiden Toten über einen ganzen Tag im Glauben gelassen wurden, Mary Vetsera hätte den Kronprinzen vergiftet. Mit diesem vor allem der Familie Vetsera gegenüber brutalen und herzlosen Vorgehen sollte erreicht werden, dass die verzweifelte Mutter ja nicht nach Mayerling fahre, um ihre tote Tochter abzuholen. Nur so konnten die wahren Umstände vertuscht und die bereits in Mayerling lauenden Journalisten vom beispiellosen Skandal abgelenkt werden, dass der Kronprinz ein junges Mädchen mit in den Tod genommen hatte. Der perfide Plan ging zunächst auf: Marys Mutter war vor